

3. Was ist richtig? Bitte kreuzen Sie a), b) oder c) an.

3.1. Natürliche Schädlingsbekämpfung

Wer Schlupfwespen in seinem Garten sieht, hat einen starken Verbündeten bei der Bekämpfung vieler Schädlinge. Doch wenn man gemütlich im Garten im Liegestuhl entspannen will, stören sie nicht wie es die gewöhnlichen Wespen tun, die gern auch mal einen Schluck Bier oder Limonade trinken oder vom Kuchen naschen und unangenehm stechen können. Für den Menschen stellen Schlupfwespen also keine Gefahr dar.

Schlupfwespen legen ihre Eier in die Larven oder Eier ihrer Beute und fressen diese dann von innen heraus auf. Das machen sie so effektiv, dass Schlupfwespen auch in der Landwirtschaft zur Bekämpfung von Schädlingen eingesetzt werden, vor allem beim Gemüseanbau, allerdings weniger auf Getreidefeldern im Freiland oder in der Forstwirtschaft.

Sehr effizient ist der Einsatz der Schlupfwespe im Gewächshaus oder in geschlossenen Räumen wie einer Speisekammer. Der kontrollierte Einsatz von Schlupfwespen im Garten gestaltet sich hingegen etwas schwieriger, da man die Insekten nur schwer örtlich begrenzen kann. Um einen Schädlingsbefall mit Schlupfwespen zu behandeln, sollte man die Schlupfwespeneier um die betroffenen Pflanzen herum auslegen. Als ungefähren Richtwert, sollte man im Garten etwa 25-50 Schlupfwespen pro Quadratmeter einsetzen.

Mit Hilfe von Schlupfwespen lassen sich viele Insekten bekämpfen, die unseren Gartenpflanzen schaden können. Aber auch im Haus oder in der Wohnung kann man sie gegen Motten in Wollpullovern oder gegen Küchenschädlinge einsetzen. Im Fachhandel für Gartenbedarf kann man manchmal Schlupfwespen erwerben, aber auch sehr einfach online bestellen. Wenn man ideale Bedingungen schafft, siedeln sie sich im Idealfall von selbst im heimischen Garten an, aber darauf sollte man sich nicht verlassen.

Wer versuchen will, diese nützlichen Insekten langfristig im Garten zu halten, sollte ihnen geeigneten Wohnraum zur Verfügung stellen. Dazu bohrt man kleine Löcher in Holzstämme und platziert diese im Garten. Mit viel Glück siedeln sich Schlupfwespen an. Leider gibt es keine Garantie dafür, ob ein Insektenhotel akzeptiert wird oder nicht.

Quelle: <https://www.gartenratgeber.net/nuetzlinge/schlupfwespen-nutzliche-helfer-gegen-schadlinge.html>

3. Fragen zum Text 1: Natürliche Schädlingsbekämpfung

Beispiel: Schlupfwespen im Garten ...

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | a) können den Gartenbesitzern weh tun. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | b) sind im Garten hilfreich. |
| <input type="checkbox"/> | c) stören beim Kaffeetrinken. |

1. Schlupfwespen verwendet man besonders ...

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a) auf Plantagen. |
| <input type="checkbox"/> | b) im Wald. |
| <input type="checkbox"/> | c) in überdachten Anlagen. |

2. Kompliziert ist die Arbeit mit Schlupfwespen zu Hause ...

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a) im Garten. |
| <input type="checkbox"/> | b) im Gewächshaus. |
| <input type="checkbox"/> | c) in der Speisekammer |

3. Bei der Anwendung zu Hause braucht man 25-50 Eier ...

- | | |
|--------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a) im Garten verteilt. |
| <input type="checkbox"/> | b) auf jedem Meter des Gartens. |
| <input type="checkbox"/> | c) für jede Pflanze. |

4. Schlupfwespen findet man ...

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a) am besten online. |
| <input type="checkbox"/> | b) in jedem Fachhandel. |
| <input type="checkbox"/> | c) in jedem Garten. |

5. Für ein Insektenhotel muss man...

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | a) die ersten Bewohner kaufen und einsetzen. |
| <input type="checkbox"/> | b) geeignete Holzstücke im Garten plazieren. |
| <input type="checkbox"/> | c) Löcher in einige Bäume des Gartens bohren. |

3.2. Dünger selber machen

Kunstdünger kann unserer Umwelt schaden, aber auch uns selbst, sofern die Pflanzen später auf dem Teller landen. Gute Gärtner machen den Dünger hingegen selbst, was auch für die Pflanzen besser ist.

Pflanzen brauchen die richtigen Nährstoffe. Alle Pflanzen brauchen Wasser, Luft und Licht zum Leben. Doch welche Nährstoffe sollten im Boden und Dünger enthalten sein, damit diese wachsen und gedeihen? Dafür findet sich leider keine einheitliche Antwort, da jede Pflanzenart spezielle Ansprüche hat. Es gibt allerdings bestimmte Makro-Nährstoffe, welche für alle Pflanzen wichtig sind. Sie treiben das Pflanzenwachstum an. Ein guter Dünger enthält möglichst alle dieser Stoffe in der optimalen Zusammensetzung.

Wenn Du also einen Garten hast, empfiehlt es sich, eine Kompostieranlage aufzustellen. Diese ist für wenig Geld im Baumarkt zu kaufen oder auch aus ein paar Brettern unkompliziert zusammenzubauen. Einziger Nachteil dieser Methode ist, dass es ungefähr ein Jahr dauert, bis der Kompost soweit zerfallen ist, dass daraus ein humusreicher Dünger entstanden ist.

Wenn Du keinen Garten hast, könnte folgende japanische Methode die Lösung für Dich sein. Lediglich ein spezieller Bokashi-Eimer wird benötigt. Das Besondere an diesem Eimer ist seine Form und die Bokashi-Kleie, die zu den Küchenabfällen zugegeben wird. Sie besteht aus Mikroben, welche die Zersetzung beschleunigen und gleichzeitig unangenehmen Geruch bekämpfen. Der abdichtende Deckel verhindert zusätzlich, dass die Essensreste in der Wohnung Gestank verbreiten. Im Gegensatz zum Komposthaufen, dauert der Prozess im Bokashi-Eimer nicht mal ein Zehntel der Zeit. Nach ein einhalb Monaten ist daraus hochwertiger Kompost entstanden.

Quelle: <https://www.garten-pflanzen.info/gastartikel-duenger-selber-machen-8-tipps-fuer-pflanzenliebhaber/>

3. Fragen zum Text 2: Dünger selber machen

1. Kunstdünger kann ...

- a) das Gemüse vom Balkon ungesund machen.
- b) die Wohnzimmerluft verschlechtern.
- c) unsere Zimmerpflanzen krank werden lassen.

2. Die benötigten Nährstoffe ...

- a) enthält grundsätzlich jeder Dünger.
- b) können das Wachstum verlangsamen.
- c) sind bei jeder Pflanzenart verschieden.

3. Für eine Kompostieranlage braucht man ...

- a) handwerkliches Geschick.
- b) viel Geld für den Aufbau.
- c) viel Zeit zum Kompostieren.

4. Bei der Bokashi-Methode ...

- a) braucht die Kompostierung weniger Zeit.
- b) kann es in der Wohnung etwas schlecht riechen.
- c) muss man nur die Küchenabfälle in den Eimer geben.